

Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“

4. Fachtag des Kompetenzzentrums Demenz
Potsdam, 26. September 2019

Sabine Jansen



Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz

Was sind Expertenstandards?

Expertenstandards sind Instrumente, die entscheidend zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in der Pflege beitragen. Sie berücksichtigen pflegewissenschaftliche Erkenntnisse als auch pflegepraktische Erfahrungen gleichermaßen und definieren Ziele und Maßnahmen bei relevanten Themenbereichen der ambulanten und stationären pflegerischen Versorgung. (Definition MDS)



Wie verbindlich sind Expertenstandards?

- Definition des nationalen Qualitätsniveaus
- Grundlage: Evidence-based nursing
- Dient der Vereinheitlichung pflegerischen Handelns
- Beschreibt einzuhaltende Qualitätsnormen auf Struktur-, Prozess- und Ergebnisebene
- Kein Expertenstandard nach 113a SGB XI
- Es gibt Kritik wegen zu formalisiertem Herangehen usw.



Das Verfahren zur Entwicklung

- Steuerung durch Deutsches Netzwerk durch Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP), Osnabrück
- Ausschreibung für wissenschaftliche Leitung (Vergabe Juni 2015 an Frau Prof. Roes, DZNE Witten)
- Ausschreibung für Expertengruppe (146 Bewerbungen, Besetzung einer 15-köpfigen Arbeitsgruppe)
- 6 Sitzungen im Zeitraum März 2016-August 2017
- Konsensuskonferenz 6. Oktober 2017 (650 Teilnehmende)



Eingrenzung auf die Beziehungsgestaltung

- Literaturrecherche hat Studien mit verschiedenen Schwerpunkten identifiziert
- Diskussion über diese in der 1. Expertensitzung
- Grundsatz, vom Bedarf und den Bedürfnissen der Menschen mit Demenz auszugehen
- Nicht die aus der Demenz resultierenden Herausforderungen im Mittelpunkt sondern die Beziehungs- und Lebensqualität, d.h. ein Paradigmenwechsel von Pflegeproblemen zur Lebenssituation

Expertenstandard Demenz – Sabine Jansen

5



Zielsetzung

- Jeder pflegebedürftige Mensch mit Demenz erhält Angebote zur Beziehungsgestaltung, die das Gefühl gehört, verstanden und angenommen zu werden sowie mit anderen Personen verbunden zu sein, erhalten oder fördern.
- Begründung: Beziehungen gehören zu den wesentlichen Faktoren, die aus Sicht von Menschen mit Demenz Lebensqualität konstituieren und beeinflussen.

(Zitiert aus dem Expertenstandard)

Expertenstandard Demenz – Sabine Jansen

6



5 Kriterienebenen

- Ebene 1: Einschätzung
- Ebene 2: Planung
- Ebene 3: Information, Anleitung, Schulung und Beratung
- Ebene 4: Maßnahmen
- Ebene 5: Evaluation

Expertenstandard Demenz – Sabine Jansen

7



Strukturkriterien/Voraussetzungen für die Anwendung (Beispiel)

- Pflegefachkraft hat das Wissen und die Kompetenz, Menschen mit Demenz zu identifizieren und damit einhergehende Unterstützungsbedarfe in der Beziehungsgestaltung fachlich einzuschätzen (S1a)
- Die Einrichtung fördert und unterstützt eine personenzentrierte Haltung.... (S1c)

Expertenstandard Demenz – Sabine Jansen

8



Prozesskriterien/Vorgehen (Beispiel)

- Die Pflegefachkraft plant auf Basis einer Verstehenshypothese unter Einbeziehung des Menschen mit Demenz und seiner Angehörigen sowie den beteiligten Berufsgruppen individuell angepasste beziehungsfördernde und –gestaltende Maßnahmen (P2)



Ergebniskriterien/Erreichung (Beispiel)

- Der Mensch mit Demenz zeigt Anzeichen für den Erhalt und die Förderung seines Gefühls, gehört, verstanden und angenommen zu werden sowie mit anderen Personen verbunden zu sein (E5a).
- Verlaufsbeobachtungen dieser Anzeichen sind nachvollziehbar dokumentiert und Änderungen im Maßnahmenplan sind bei Bedarf vorgenommen (E5b).



Die Implementierung

- Januar bis Juni 2018
- Phasenmodell zur Einführung:
 - Information und Fortbildung
 - Inhaltliche Auseinandersetzung mit den Kriterien
 - Angeleitete und supervidierte Erprobung
 - Überprüfung der Umsetzung mit einem Audit-Instrument
- Vorstellung der Ergebnisse auf einem Workshop im März 2019



29 beteiligte Einrichtungen

- 9 Krankenhäuser
- 4 ambulante Pflegedienste
- 11 Einrichtungen der stationären Langzeitpflege
- 2 Tagespflegeeinrichtungen
- 3 Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz





Fazit:

- Der Expertenstandard ist in allen Settings anwendbar.
- 6 Monate sind kurz für die Einführung, wenn es um eine andere Haltung und Einrichtungskultur geht.
- Beziehungsgestaltung ist keine „Verrichtung“ in einer Reihe von anderen pflegerischen Maßnahmen



- Braucht es überhaupt einen solchen Expertenstandard zur Beziehungsgestaltung?



Nein, denn...

- es gibt auch heute schon Einrichtungen, die mit Fachlichkeit, Empathie und Kreativität Menschen mit Demenz gut begleiten und versorgen.



Ja, denn....

- Beziehungsgestaltung ist eine lange vernachlässigte Kompetenz.
- er zeigt, dass Pflege mehr ist als Körperpflege, Mobilität und Ernährung.
- der Standard kann eine Grundhaltung verändern.
- er unterstützt Pflegefachkräfte und Einrichtungen, die sich an den Bedürfnissen von Menschen mit Demenz orientieren wollen.



Zum Weiterlesen

- Internetseite des DNQP: www.dnqp.de

